

Kurzberichte aus Praxis und Forschung

Gerd Tönnies

Neue mittel- und längerfristige Forschungsperspektive für die Tätigkeit der ARL: Orientierungsrahmen 2000–2010

Seit Mitte 2000 liegt eine neue mittel- und längerfristige Forschungsperspektive für die künftige Tätigkeit der ARL vor. Der Beschluss zur Erarbeitung des neuen Orientierungsrahmens wurde im letzten Jahr gefasst. Seitdem vollzog sich im personellen Netzwerk der Akademiemitglieder ein breiter Beteiligungs- und Diskussionsprozess, der nun zu einem von allen Gremien gebilligten Programm geführt hat.

Die Forschungsperspektive ist von der Zahl der Fragestellungen her eher auf „Themenüberschuss“ angelegt; sie kann und soll in dieser detaillierten Form nicht durch Forschungsvorhaben „umgesetzt“ werden. Die zahlreichen, in Kap. 4 des Orientierungsrahmens stichwortartig dargestellten, z.T. sehr konkreten Vorschläge für Arbeitsthemen gehen im Wesentlichen auf Umfrageaktionen im Kreis der ARL-Mitglieder und der Planungspraxis zurück (s.u.). Im Sinne einer Serviceleistung für die Forschung vermitteln sie das „aggregierte“ Meinungsbild eines wesentlichen Teils der raumwissenschaftlichen Science Community in Deutschland.

1 Tätigkeitsfeld der ARL

In einer fachlich stark ausdifferenzierten Wissenschaftswelt und einer sektoral segmentierten Verwaltungs- und Politikpraxis kommt multidisziplinären, integrierten Forschungskonzepten sowie disziplinübergreifenden Dialogen und Kooperationen eine grundlegende Bedeutung zu. Gerade Raumwissenschaft und Raumentwicklungspolitik sind hierauf angewiesen, zeichnet sich ihr Gegenstand doch durch eine besondere fachliche und (fach-)politische Komplexität aus. Forschungsgegenstand und Politikfeld bringen es mit sich, dass eine relativ große Zahl von sektoralen Themenfeldern, Entwicklungen und Politikbereichen kontinuierlich zu verfolgen und im Hinblick auf räumliche Effekte und Handlungserfordernisse querschnittsorientiert zu bewerten sind.

Als raumwissenschaftliche Einrichtung mit Servicefunktion für die Forschung hat die ARL die Aufgabe,

Forschungs- und Transferleistungen auf dem Gebiet von Raumwissenschaft und Raumentwicklung zu erbringen. Im Mittelpunkt steht hierbei das Ziel, in den für die räumliche Entwicklung bedeutsamen Bereichen Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung anzuregen, zu fördern, zu planen, zu strukturieren und vorrangig in disziplinübergreifenden Arbeitsgruppen durchzuführen. Die ARL bietet hierzu ein unabhängiges Forum für den Dialog zwischen den Disziplinen sowie zwischen Wissenschaft und Praxis.

2 Forschungsprogramm der ARL

Um die Vielzahl von Forschungsaktivitäten auf grundlegende Probleme und Leitfragen auszurichten, thematisch zu verknüpfen und die im Rahmen eines multidisziplinären sowie raumbezogene Wissenschaft und Praxis integrierenden Verbundforschungsprozesses bestehenden Synergieeffekte zu nutzen, vollzieht sich die Tätigkeit der ARL seit langem auf der Grundlage eines Forschungsprogramms. Dieses besteht aus zwei Teilen: einem zeitlich mittel- bis längerfristig angelegten Orientierungsrahmen, in dem die Leitziele und Schwerpunkte der Forschungstätigkeit dargestellt werden, und den daraus abgeleiteten – bisher jährlich, künftig im zweijährigen Turnus aktualisierten – Arbeitsprogrammen, in denen die einzelnen Projekte und Aktivitäten der ARL dargestellt werden.

3 Orientierungsrahmen

Nach innen soll der Orientierungsrahmen (ORA) Hilfen bieten bei forschungspolitischen Grundsatzentscheidungen, bei der Zuordnung von Forschungsaufgaben zu Einrichtungen der ARL, beim Einsatz forschungsrelevanter Ressourcen und bei Personalentscheidungen sowie für die Bewertung der Akademiearbeit. Nach außen soll er verdeutlichen, in welchen Themenfeldern die Akademie künftig vorrangig tätig sein wird und so der Abstimmung mit anderen raumwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, also der Forschungskoordination, dienen.

Der ORA stellte den Rahmen für die Auswahl und Priorisierung von Forschungsvorhaben der ARL dar. Insofern kommt ihm eine Scharnierfunktion für die Ausrichtung der ARL-Tätigkeit zu. Um so wichtiger ist es, dass er in einem breiten diskursiven Prozess erarbeitet wird. Dieser fand im gesamten ARL-Netzwerk statt. Maßgeblich beteiligt hieran waren der Wissenschaftliche Rat, das Kuratorium und die Ordentlichen Mitglieder, die sich nicht zuletzt im Rahmen einer breit angelegten Befragungsaktion zu ihren derzeitigen Forschungsschwerpunkten, den Haupttrends der Raumentwicklung und zum vorrangigen Forschungsbedarf geäußert haben. Darüber hinaus sind die Mitglieder des Kuratoriums nach dem aktuellen Beratungsbedarf der Planungspraxis befragt worden. Das jeweils vom Sekretariat aufbereitete Ergebnismaterial ist mehrfach, insbesondere im Wissenschaftlichen Rat und in der Mitgliederversammlung der ARL, beraten worden. Dem gesamten Diskurs vorgeschaltet war eine von der ARL in Auftrag gegebene Internet-Recherche zu den Tendenzen der räumlichen Entwicklung, Forschung und Planung in Deutschland und im – vorwiegend europäischen – Ausland (FÜRST et al.; zusammenfassende Ergebnisdarstellung in RuR 1/2000).

4 (Mega-)Trends der Raumentwicklung

Wesentliche Rahmenbedingungen und -trends der Raumentwicklung sind weiterhin von Bedeutung. In der zweiten Hälfte der 90er Jahre ergaben sich allerdings einige markante Wandlungen und Zuspitzungen der raumentwicklungspolitischen Ausgangssituation, etwa tiefgreifende Umgewichtungen der weltwirtschaftlichen Arbeitsteilung, Verschärfung der Disparitäten und Kohärenzprobleme in Deutschland und Europa, Schwierigkeiten der Operationalisierung und Umsetzung des Nachhaltigkeitspostulats, fortschreitende Differenzierung der gesellschaftlichen Strukturen und Pluralisierung der Lebensstile, Komplexitätssteigerung der Zeitverwendungsstrukturen und der aktionsräumlichen Verhaltensmuster in allen sozio-ökonomischen Bereichen, Anhalten der internationalen Zuwanderung und Ausländerwanderung in Europa und Deutschland. Diese Situation wird durch die weltweite Beschleunigung der Innovationsdynamik, die Verkürzung von Produktlebenszyklen, neue Formen der zwischenbetrieblichen Arbeitsteilung und durch neue Trends im Tertiärsektor sowie bei den Informations- und Kommunikationstechnologien noch verschärft. Insbesondere die Internationalisierung der Produktion, die Globalisierung der Märkte und die Technikentwicklung verschärfen die globale Konkurrenz, die in räumlicher Hinsicht zu einer Forcierung der Standort- und Regionenkonkurrenz sowie in zeitlicher zu einer Zunahme der Zeitkonkurrenz führt.

Aus diesem breiten Spektrum raumrelevanter Prozesse werden im ORA sieben besonders wichtige (Mega-) Trends herausgegriffen und im Hinblick auf Konsequenzen für die räumliche Entwicklung, Planung und Politik kurz erläutert: Wissensgesellschaft, Globalisierung und Regionalisierung, neue Zeitregime, Kulturlandschaft und Freiraum, Sub- und Desurbanisierung, Einzelhandels-, Freizeit- und Dienstleistungsprojekte sowie Planung und Umsetzung.

5 Forschungsplanung als Prozess

Da der Prozess der Raumentwicklung - trotz großer Dynamik in Teilbereichen – insgesamt durch Langfristigkeit und eine beträchtliche Kontinuität (im Wandel) gekennzeichnet ist, wurde die Laufzeit des ORA von bisher fünf auf zehn Jahre heraufgesetzt. Dies schließt jedoch die kurzfristige Einbeziehung aktueller Fragen, vor allem aus dem Bereich der Planungspraxis, und die (Teil-)Fortschreibung einzelner Abschnitte des ORA keineswegs aus. In dieser Hinsicht hat sich die Forschungsplanung in der ARL auch bisher schon als dynamischer Prozess verstanden.

6 Forschungsschwerpunkte im Lichte nachhaltiger Raumentwicklung

Die ARL wird ihre Forschungsaktivitäten in der nächsten Dekade in vier Forschungsschwerpunkten, die durch 17 Themenfelder konkretisiert werden, bündeln:

- Sozialer Wandel
- Wirtschaft, Technik, Infrastruktur
- Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie
- Wandel des Staates und der Planung.

Die Forschungsschwerpunkte sind themenübergreifend angelegt und nach vier Bereichen – den drei Säulen der Nachhaltigkeit (sozial, ökonomisch, ökologisch) und deren Verwirklichung (Staat, Planung) – geordnet. Sie geben die grundlegende Zielrichtung der Forschung vor, lassen Spielraum für inhaltliche Konkretisierung sowie zeitliche und fachliche Prioritäten-setzungen.

Wie für den letzten Orientierungsrahmen gilt somit auch für diesen, dass das Konzept der nachhaltigen Raumentwicklung den Forschungsaktivitäten der ARL als integrative Querschnittsorientierung zugrunde liegt. Nachhaltige Entwicklung beinhaltet die soziale/sozio-kulturelle, die ökonomische und die ökologische Dimension. In den vier Forschungsschwerpunkten und den einzelnen Themenfeldern ist jeweils konkret zu prüfen, welche Konsequenzen sich aus der Ausrichtung auf eine nachhaltige Raumentwicklung ergeben und welcher Beitrag zu einer solchen Entwicklung geleistet werden kann.

7 Umsetzung des ORA durch Arbeitsprogramme

Die prioritären Themenfelder werden unter Zugrundelegung forschungs-, problem- und handlungsorientierter Kriterien im Rahmen von Forschungskolloquien, ExpertInnenanhörungen, Pilotstudien oder Positionspapieren daraufhin untersucht, welche Forschungsthemen sich durch eine besondere raumwissenschaftliche Bedeutung, Relevanz für Planung, Politik und Verwaltung, Innovativität der Fragestellung und nicht zuletzt auch durch komparative Vorteile für die Bearbeitung in einem personellen Netzwerk auszeichnen. Bei der Entscheidung über ein Thema kann sich die ARL gleichermaßen interner wie externer Fachkompetenz bedienen. Die Gesamtheit der Ergebnisse dieser Untersuchungen wird in einem Arbeitsprogramm zusammengefasst. Das Arbeitsprogramm stellt die inhaltliche Ausfüllung und projektbezogene Konkretisierung des ORA dar. Es wird künftig alle zwei Jahre fortgeschrieben.

8 Ergebnistransfer

Es ist Aufgabe der ARL, ihre Arbeitsergebnisse für Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft nutzbar und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die ARL engagiert sich damit im Rahmen eines querschnittsorientierten Wissenschaftsmanagements, das in einer

sich stetig spezialisierenden, gleichwohl zur Zusammenarbeit verpflichteten – Gesellschaft und – Forschungslandschaft notwendig ist.

Die Kontrolle der Transferwirksamkeit wird zunehmend als wichtige generelle Aufgabe der Raumforschung erkannt. So ist es ein Anliegen der ARL, regelmäßig zu prüfen, ob dieser Transfer stattfindet und hinreichend wirksam ist. Dazu müssen Transferwege und -verfahren selbst zum Forschungsgegenstand gemacht werden. Darüber hinaus spielt der Transfer bei der Forschungstätigkeit innerhalb des Netzwerkes der ARL eine wichtige Rolle. Er umfasst den Austausch innerhalb der Wissenschaft und der Praxis, zwischen Wissenschaft und Praxis wie auch zwischen Teilräumen.

9 Bezug

Der neue Orientierungsrahmen für die mittelfristige Forschungstätigkeit der ARL kann über das Sekretariat bezogen oder auf der Homepage eingesehen werden (www.ARL-net.de).

Dr. Gerd Tönnies
Akademie für Raumforschung
und Landesplanung – ARL
Hohenzollernstraße 11
30161 Hannover